[0]
BERGHAIN
panoramic bar

Freitag **01.08.2008** Start 24 Uhr **... get perlonized**
Panorama Bar
A Guy Called Gerald LIVE **Baby Ford Sammy Dee Zip**

Bei Perlon geht es heute quirlig zur Sache: neben Sammy und Zip, der übrigens kurz vor Veröffentlichung seines nach all den Jahren nun wirklich fälligen Debutalbums stehen dürfte, legt heute nicht nur der Meister der verhuschten Housepsychedelik, Baby Ford, auf. Es gibt auch einen Live-Act von A Guy Called Gerald zu hören, der ja ungefähr zur gleichen Zeit wie Peter Ford angefangen hat, Musik zu machen: Summer of Love in Großbritannien. Ende der 80er. Gerald Simpson durchlief eine interessante musikalische Metamorphose: vom Acidhouse-Pionier zur Seele von Drum'n Bass und zurück zum geraden Beat in den Nullerjahren. Und all das mit der freundlichen Aura eines weisen Buddhas.

Samstag **02.08.2008** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Sleeparchive LIVE sleeparchive **Don Williams** tokomak
Tama Sumo ostgut ton **Norman Nodge** ostgut ton/mdr
Panorama Bar
Quarion drumpoet community **Cassy** perlon/ostgut ton
nd_baumecker freundinnen **Prosumer** ostgut ton
SONNTAGS: **Shonky** freak n' chic

Der August ist ja traditionell der Monat, in dem wir unsere Co2-Bilanz nach unten korrigieren und hauptsächlich ansässige DJs und Live Acts einladen. Wie ihr allerdings sehen werdet, macht das so einen großen Unterschied nicht, wohnen doch inzwischen sowieso fast alle im Bereich der Elektronischen Musik Tätigen in unserer schönen Hauptstadt. Wie zum Beispiel der gerade von Paris nach Berlin gezogene Shonky, den wir nicht nur wegen seiner psychedelisch flirrenden Housesplitter gerne an unsere Boxen drücken. Auch der Diepholouse Experte Quarion hat gerne Berlin ausgetauscht, was nicht heißen soll, dass man jetzt Durchhaltemineral von ihm zu Hören bekommt. Im Berghain wird es ein Live-Set von Sleeparchive geben, der mit skalpellartiger Präzision seine kühle und reduzierte, gerne mit Sinustönen operierende Musik auf Hard-Wax-geschulte Ruver loslässt.

Freitag **08.08.2008** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
Panorama Bar
Gui Boratto LIVE **Navid Tahernia Jan Eric Kaiser**

An Gui Boratto's Musik scheiden sich durchaus die Geister: Entweder man liebt den überschwänglichen, poppigen Breitwandschmelz seiner Produktionen, oder eben auch nicht. Der 1974 in Sao Paulo geborene Brasilianer war in den letzten Jahren auf Labels wie Kompakt, K2, Hartheuse oder Plastic City omnipräsent, in seiner Heimat hat er sich bekanntlich — neben dem Musikmachen und Reisen — auf Lizenzierungsdeals spezialisiert. Im Kompakt Programm dürfte er zur Zeit einer der besseren Live Acts sein und das zurecht. Als Gast legen bei Kompaktorama noch der Kölner Navid Tahernia und der Areal-Chef Jan Eric Kaiser auf.

Samstag **09.08.2008** Start 24 Uhr **Klubnacht – Pitchnass**
Berghain
Modeselektor LIVE **Thomas Muller** LIVE
Lee van Dowski Ben Klock Zander.vt
Panorama Bar
Ellen Allien Chaim Sascha Funke
SONNTAGS: **DJ T.** get physical

Heute wirds pitschnass! Zu unserer ersten großen BPitch Control Party hat Ellen Allien ein potentes Team um sich geschart, mit dem sie das Berghain die gesamte Nacht und die Panorama Bar mit dem Israili Chaim und Sascha Funke bis 16 Uhr beschallen wird (bis DJ T. für eines seiner seltenen Nachmittagssets übernimmt). Neben dem High End Techno des Franzosen Thomas Muller (ohne ü-Punkte) gibt es auch den ersten Live-Auftritt von Modeselektor bei uns zu erleben, und man kann davon ausgehen, dass das bassgewaltige, maximale Soundgewitter der zwei Fitzpiegen ein Erlebnis sein wird. Dazu noch Lee van Dowski, Ben Klock und Zander.vt, die sich nach getaner Arbeit ebenfalls nach oben trollen werden.

Die Hölle, das sind wir alle.
Sartre Eingeholt.

Ich habe nichts gegen Schwule, einige meiner besten Freunde sind schwul. Ich hingegen vermutlich einfach, und das recht erfolgreich. Ich habe nichts gegen Schwule, aber ich finde, dass sie sich ein bisschen weniger Selbstverherrlichung gestrotzende Bekenntnis zu Sexualpraxis und kulturellen Codes wie mir – abgesehen von einer sehr kurzen, aber heftigen Phase in meiner Jugend – noch nie jemand gemacht hat. Es ist mir wenig zuvider. Nichtsdestotrotz erlag ich vor kurzem beinahe der Versuchung, mir ein Form von Button oder Schaltfeld zu wünschen, das mich bei jeder Begegnung mit einem Schwulen, der mich nicht kennt, lange weglegen, noch gilt, reserve Brust zu heften. Der Grund dafür ist, dass ich mich bei jeder Begegnung mit einem Schwulen, der mich nicht kennt, wie ein Lügner vorkomme. Denn ich bin ein Mann, der mit Frauen schläft, und mir ist bewusst, dass ich mich, wenn ich mich dem Schwulen gegenüber als Frau, mit Frauen schlafend, ausgebe, der Lüge schuldig mache. Und eine Gegenmelde empörte sich und innerhalb weniger Stunden marschieren Scharen jeder Sorte, Publikum und Personal der örtlichen Technodiskothek durch die Oranienstraße.

Die eindeutvolle Manifestation sonnenbrengeeisler Solidarität mitsamt ihrer benitzt dessen zeigefingeeisler Aufgebrechtheit unterscheidet sich von der Kundgebung, die ich vor einer Woche anscheinend, die vermutlich jedo n beschickt, ist so weit wie die Tatsache, dass es möglich wodensuchtsie durchs Leben streifen nicht, Lieder wie „Ich bin ein Berliner" zu singen, ohne dass jemand auf die Idee kommt, ich gerieberne Bedürfnis schnell zu einem argumentativen Amoklauf zu verleiten.

Kein Antidiskriminierungsgesetz, kein Toleranzdiskurs, kein Wissensum Alltagsrassismus und Migrationsgänge, kein „Menschtis" diskurs, kein Gedenkstein, kein Mahnmal, kein Gedenkstein, kein Sensibilisierungsseminar, kein Sozialisationsseminar, die entstehen, wenn plötzlich Randgruppenmenschen aufeinanderprallen und die kulturelle Hegemonie auf den Straßen Berlins ins Wanken gerät, kein Gedenkstein, kein Mahnmal, kein Sensibilisationswillgen „Temperament" stößt, ist schnell Essig mit Multikulti. Freundschaftsbekundungen und Gedenkstein, dass es den gesellschaftlicher Konflikte nabomenjabbermeralbumm sich in die ecke ist aufgestanden. Sie fangen sich gegenseitig, sie fangen sich gegenseitig, sie fangen sich gegenseitig,